

13.02.2026

Inhalt: Editorial, Betriebspraktikum im Jg 9 beendet, Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ im Jahrgang 5, 2.Runde: „Jugend debattiert“, Schülerinnenbericht Schneesporttag, Lernentwicklungsgespräche „ante portas“

Liebe ATH Schulgemeinschaft, so langsam geht dem Winter die Puste aus und die ersten Vorboten des Frühlings erinnern uns daran, dass Tage auch hell und sonnig sein können und Eis nicht nur gefährlich ist, sondern durchaus auch gut schmecken kann, dann nämlich, wenn es in der Waffel serviert wird. Man kann es kaum glauben, wie schnell die Zeit wieder verfliegt, in zwei Wochen sind bereits Frühjahrsferien – dabei hatte das Jahr doch eben erst begonnen. Am ATH hingegen herrscht fröhliche Betriebsamkeit, wohin man auch blickt, überall wird gewerkelt, projiziert, gesungen, musiziert und fleißig gearbeitet. Mein Brief erzählt von vielen schönen Begegnungen und Gesprächen mit Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft. Lassen Sie sich gerne mitnehmen! Den vielen erkrankten Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft wünsche ich gute Besserung, kommt bald wieder auf die Beine und auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen!!

Betriebspraktikum im Jahrgang 9 beendet: Drei Wochen waren sie weg, draußen im „richtigen Leben“, um die Berufswelt der Erwachsenen kennenzulernen. Sie waren gut vorbereitet und freuten sich schon lange im Voraus auf ein spannendes und vor allem interessantes Praktikum. Nun sind sie alle wieder da und ich habe die Chance genutzt, mich mit Schülerinnen aus dem Jahrgang 9 über ihre Erfahrungen und ihr persönliches Fazit, ob und was das Ganze gebracht hat, zu unterhalten. Helene und Emilia (Hotelpraktikum), Helena (Grundschule) sowie Lia (Pflegeheim) – alle aus der 9a – berichteten mir von ihren sehr unterschiedlichen Tagesabläufen und betrieblichen Routinen, die allesamt als Gewinn bringend und abwechslungsreich im Vergleich mit gewohnten schulischen Routinen empfunden wurden. Sie haben im Rahmen des Praktikums genaue Einsicht in

betriebliche Strukturen und Abläufe bekommen und hinter die Kulissen schauen dürfen und dabei viel Respekt und Bewunderung für die Leistung anderer Menschen entwickeln können. Alle berichten übereinstimmend von neuen Blickwinkeln und Perspektiven auf die Arbeitswelt und verbuchen das Praktikum als eine für sie interessante und abwechslungsreiche Zeit. Toll sei jedoch auch, dass nach dem Ende des Praktikums alle Freundinnen und Freunde nun wieder in der Schule beieinander seien. Ein schönes Fazit. Vielen Dank für das informative Gespräch an die vier und ein riesengroßes Dankeschön an alle Lehrkräfte, die in der Orga und bei den Betriebsbesuchen geholfen haben!



Viel Spaß und tolle neue Eindrücke für unsere Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang 9

Projekt: „Gemeinsam Klasse sein“ im Jahrgang 5 durchgeführt: „Gemeinsam Klasse sein“ ist ein Präventionsprojekt für weiterführende Schulen in den Jahrgängen 5-7. Es klärt über Mobbing, Cybermobbing und digitale Gefahren auf und stärkt Klassen dabei, ein sicheres Miteinander zu entwickeln. Am ATH wird das Projekt jährlich im Jahrgang 5 durchgeführt. Es dauert jeweils eine Woche und endet am heutigen Freitag. Worum geht es genau? Gemeinsam arbeiten die Lehrkräfte im Projekt mit der Klasse an Fragen wie:

- Was ist Mobbing und worin liegt der Unterschied zum Streit?
- Was macht Mobbing mit der Klasse und mit den einzelnen Klassenmitgliedern?

- Wie können sich Heranwachsende gegenseitig helfen und wo genau finden sie Unterstützung?
- Was ist das Besondere an Cybermobbing?
- Was ist wichtig für einen fairen Umgang miteinander und ein gesundes Klassen- und Lernklima?

Gleichzeitig werden die Eltern frühzeitig informiert und in die Projektwoche mit einbezogen. Am Ende der Projektwoche haben die Klassen ihre Resultate den eingeladenen Eltern im Rahmen eines Elternnachmittages vorgestellt.

Über ihre Erfahrungen mit dem Projekt haben Jolene Bester und Leana Hannemann aus der 5c mir folgenden Bericht geschrieben:

„Die Projektwoche hat der ganzen Klasse sehr gut gefallen. Nicht nur, weil es keinen „richtigen“ Unterricht gab und die Schule erst um 08:30 Uhr begonnen hat, sondern auch, weil das Thema sehr interessant war und einfach Spaß gemacht hat es zu behandeln. Wir haben viel Neues gelernt und ausprobiert, tolle Spiele gespielt und hatten viel Spaß dabei. Der Film über einen Mobbingfall war sehr lehrreich und wir haben das Thema Mobbing tiefgründig erforscht. Außerdem können wir jetzt den Unterschied zwischen Mobbing und einem Konflikt genau erklären. Außerdem haben wir das Thema Cybermobbing behandelt und wissen jetzt, wie man einen Screenshot macht oder eine Sprachnachricht weiterleitet. Dies ist sehr wichtig, um mögliche Cybermobbingfälle zu dokumentieren. Am Ende der Woche haben wir noch Regeln und Ergebnisse festgelegt. Freitag war dann für die meisten ein aufregender Tag, denn am Nachmittag kamen unsere Eltern in die Schule und wir haben kleine Vorträge vor ihnen gehalten. Das war ziemlich spannend und hat ebenfalls Spaß gemacht. Schade, dass diese Projektwoche jetzt vorbei ist.“

Rosalie Kühnel und Alessia Baumgarten aus der 5g schreiben zum selben Thema: „Die 5. Klassen haben diese und letzte Woche eine Projektwoche zum Thema „Gemeinsam Klasse sein“. Wir haben uns mit dem Thema Mobbing beschäftigt und gelernt, was man dagegen tun kann. Der Unterschied zwischen

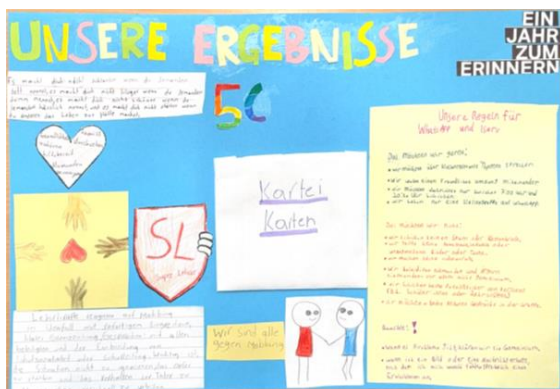
Mobbing und einem Konflikt ist, dass Mobbing über eine längere Zeit gehen kann und ein Konflikt meistens nur ein paar Tage dauert. Wir haben Rollenspiele gespielt, in denen wir uns in Konflikte und Mobbing hineinversetzt haben. Wir sollten Lösungen für die Streits finden. Wir haben gesehen, dass es bei Mobbing keine Unbeteiligten gibt. Jeder, der in einer Klasse ist, in der Mobbing stattfindet, spielt eine bestimmte Rolle. Dies gilt auch für Cybermobbing. Wir mussten entscheiden, was im Internet erlaubt und was verboten ist. Wir sollten unsere eigenen Streits in Ich-Botschaften wiedergeben und lösen. Dann haben wir Plakate darüber erstellt. In der Projektwoche haben wir gelernt, was wir gegen Mobbing tun können.“

Allen 4 Mädchen sei herzlich für die schönen Berichte gedankt.

Die Schulleitung bedankt sich bei allen Klassenleitungen im Jahrgang 5 ganz besonders herzlich für die intensive Vorbereitung und engagierte Durchführung des Projektes.



Viel gelernt im Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ im Jg.5



2.Runde Jugend debattiert: Am 11. Februar haben Noam Goller (9b), Finja Richter (9c) und Hanna Meifort (9b) das ATH im Verbundwettbewerb von „Jugend debattiert“ am Gymnasium Bondenwald vertreten. Dabei ging es in den Qualifizierungsdebatten um die Fragen, ob auf allen öffentlichen Plätzen in Hamburg kostenloses WLAN angeboten werden solle und ob für Privatgärten eine insektenfreundliche Gestaltung vorgeschrieben werden solle. Leider konnte sich von unserer Schule in diesem Jahr niemand ins Finale durchsetzen, aber einige durften als Juror*innen noch mitmachen und konnten so zum Wettbewerb beitragen. Es hat allen Teilnehmenden viel Spaß gemacht! (Bericht von Frau Schermeier)

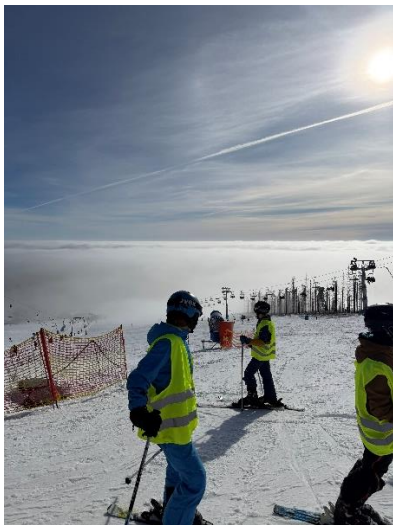


Spannende Debatten am Bondenwald

Der Schneespotttag im Harz

Charlotte Schnelle aus der 6e hat uns zum Schneespotttag folgenden Artikel verfasst. Vielen Dank dafür an Charlotte!! „Am Freitag, den 06.02.2026, trafen wir uns schon um 6.15 Uhr vor der Schule. Alle waren aufgeregt und sehr müde. Der Bus wartete schon auf uns und wir konnten es kaum erwarten, endlich einsteigen zu dürfen. Pünktlich ging es los: auf in den Schnee! Da wir unsere Handys benutzen durften, haben die meisten Filme geguckt oder sind noch einmal eingeschlafen. Nach 3,5 Stunden waren wir endlich da. Nun konnten wir uns die Schneehosen überziehen und bekamen am Skiverleih die Skier, Schuhe und Helme. Da wir drei verschiedene Gruppenniveaus hatten, konnten die Profis und die fortgeschrittene Gruppe bereits los. Ich war in der Anfängergruppe und es war die Challenge schlechthin: In den Skischuhen mussten wir mit den Skiern in der Hand auf die Erhöhung kraxeln. Das war sehr anstrengend, weil die Schuhe so starr sind, dass man damit kaum laufen kann. Es fühlt sich an wie ein Klotz am Bein. Oben angekommen haben wir erst einmal mit nur einem Ski angefangen, Stehen zu üben. Manche sind umgefallen, andere rückwärtsgefahren. Es war superwitzig! Dann durften wir mit dem Ankerlift den Berg hochfahren. Manche sind aus dem Lift gefallen, was aber nicht weiter schlimm war. Dann musste man sich einfach noch einmal unten anstellen. Oben angekommen, versammelten wir uns an der blauen Piste (Anfänger-Piste). Die Aussicht war wunderschön, da wir nun über der Wolkendecke waren. Nach ca. 3-4 Versuchen konnten einige diese Piste bereits herunterfahren. Manche durften nach der Pause auch schon von der Anfängergruppe in die fortgeschrittene Gruppe wechseln. Ich hatte erst etwas Sorge, dass ich oben an der roten Piste (Fortgeschrittenen-Piste) Angst

haben könnte, herunterzufahren. Aber dann sagte ich zu mir: „Woher soll ich wissen, dass ich Angst habe? Ich habe es ja noch nie ausprobiert. Vielleicht bringt es ja Spaß!“ Also traute ich mich und ich war so stolz! Es war richtig cool. Viele hatten ein Erfolgserlebnis. Irgendwann kam die Ansage: „Letzte Abfahrt!“ und ich war etwas traurig. Der Tag war so wunderschön! Ich wollte noch gar nicht aufhören... Gegen halb neun Uhr abends sind wir wieder an der Schule angekommen und hatten viel unseren Eltern zu erzählen. Vielen Dank an Frau Conrad, Herrn Gregor, Herrn Oelze, Frau von Blanckenburg und Frau Konstandin sowie den drei Schüler:innen aus dem Sportprofil S4 – Jannes, Sophie und Emilia! Sie/Ihr habt uns einen aufregenden, wunderschönen und lustigen Tag geschenkt.



Viel Spaß beim Schneesporttag im Harz

Lernentwicklungsgespräche „ante portas“: In der Zeit vom 16. bis zum 27.2. finden die diesjährigen Lernentwicklungsgespräche mit Ihren Kindern und unseren Lehrkräften statt. **Bitte beachten: Freitag, der 20.2., ist Hauptgesprächstag, an diesem Tag findet kein regulärer Schulunterricht statt. Sollte Betreuung gewünscht werden, ist bitte Herr David Stamaglia, unser Erzieher, zu verständigen.** In den Gesprächen, die auf der Grundlage des Halbjahreszeugnisses geführt werden, wird es

darum gehen, gemeinsam zu überlegen, wie Stärken des Kindes weiter gefördert und entwickelt werden können („Stärken stärken“) und Schwierigkeiten beim Lernen zu benennen und gemeinsam zu überlegen, wie Verbesserungen erreicht werden können. Wir führen diese Gespräche traditionell wertschätzend und freundlich und wünschen uns sehr, dass die Kinder mit ihren Bedürfnissen und Potenzialen im Mittelpunkt der Gespräche führen. Vereinbarungen zum Lernstand und den Entwicklungsperspektiven werden schriftlich festgehalten. Die Schulleitung wünscht allen beteiligten gute und konstruktive Gespräche.

Ich wünsche Ihnen und euch ein schönes und entspanntes Wochenende – und – sollte der Winter noch einmal nachhaltig zurückkehren, Gelassenheit und einen jederzeit sicheren Stand! Herzlich,
R.Castan, Schulleiter